

The background is a light green color with a repeating pattern of stylized trees. The trees are in various shapes: some are round with green foliage, some are triangular, and some are tall and thin. The trees have brown trunks. In the center of the scene, there is a colorful tent with orange, red, and yellow sections. To the left of the tent is a campfire with a red flame. A blue river winds through the scene, with white waterfalls and splashes. There are also some small blue birds flying in the sky.

Oliver Uschmann
Sylvia Witt

LOG OUT!

Roman

GULLIVER

»Entweder ich bringe meinen Vater und seine Lebensgefährtin zum Flughafen und verabschiede sie für vier Monate nach Borneo – oder ich fahre mit meinem besten Freund Benjamin in seinen neuen Wohnort Bamberg und helfe ihm dabei, in seiner Wunsch-Studenten-WG zu landen. Da war heute Bewerbungstag. Und zwar nur heute.«

»Man muss sich bewerben, um in eine WG einziehen zu dürfen? Wie bei einer Castingshow?«

»Wenn die WG ein begehrtes Flachdach mit Liegestühlen und Blick über die Altstadt hat, ja.«

Der Pfandpunkt setzt erneut seine Flasche an. Die Kohlensäure pitzelt, als er sie wieder absetzt.

Er stößt auf, wischt sich über den Mund und sagt: »Bamberg ist weit weg.«

»Ja, aber er kommt nächstes Wochenende wieder. Wir sind schon verabredet.«

»Und dann?«

»Wie, und dann?«

»Denkst du, dann pendelt er jedes Wochenende endlose Kilometer, damit ihr beiden zusammen weggehen könnt?«

Es ärgert mich – was geht ihn das an? Aber er merkt es nicht.

»Und du?«, fragt er. »Du bleibst hier?«

»Ja, ich bleibe hier«, äffe ich ihn nach, als hätte er etwas Saublödes geäußert.

»Und was wirst du hier

machen?«

»Ein hauptberuflicher Leergutsammler fragt nach meinen langfristigen Plänen.«

»Dieser Jemand heißt Mirko«, kommentiert er. »Und Mirko gibt jetzt mal einen Tipp ab: Du studierst Landschaftsarchitektur und steigst später in Vaters Firma ein.«

»Nein«, erwidere ich, »ich gehe nicht studieren. Ich bin kein Planer. Ich werde ein ganz normaler, handfester Gärtner. Und die Ausbildung mache ich nicht bei meinem Vater. Am Montag hole ich mir meine Lehrstelle.«

Mirko prustet Pitzelwasser aus: »Du gehst am Montag los und *holst* dir deine Lehrstelle? Denkst du,

die kauft man sich im Supermarkt, oder was?«

»Mein Vater ist der beste Landschaftsgestalter des Kreises. Ob ich mit diesem Pfund nun wuchere oder nicht – die wissen das alle!«

»Mein Vater ist der beste Säuer des Kreises und trotzdem trinke ich Sprudel.« So ehrlich muss er nicht sein. Wir kennen uns doch gar nicht. Er sagt: »Du hast deine Bewerbungen also schon überall liegen und bist dir sicher, dass sie dich nehmen?«

»Ja, natürlich. Ich habe ein Zweier-Abitur und mein Vater ...«

»Ja, ja, schon klar.«

Was diskutiere ich hier mit einem fremden, obdachlosen

Jungen über meine berufliche Zukunft? Sicher, ich habe die Bewerbungen auf den letzten Drücker abgeschickt. Papa saß in meiner Küche und trank so lange Tee, bis ich an meinem Schreibtisch nebenan die letzte Briefmarke aufgeklebt hatte.

»Wir fassen also zusammen«, sagt Mirko, »dein Papa und seine Perle gehen auf Weltreise, dein bester Freund zieht zum Studieren nach Bamberg und ansonsten hast du anscheinend nicht so die große Anhängerschaft.« Ich verziehe die Lippen. Das klingt jetzt auch wieder hart. Aber es stimmt schon. Seit sechs Jahren machen Benjamin und ich an drei Abenden in der Woche unsere Wettbewerbe.